



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

22 (13.1.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-344077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-344077)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspresse: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2.80 ohne Bestellgeld. Bei endl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17600 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Nebenstelle R. 1, 4-6 (Waldmannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8, Schmeisingerstr. 19/20 u. Neerfeldstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Telephon: wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 1/4 R. M. Kalle-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebühren, Schecks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel Aus Zeit und Leben Mannheimer Frauenzeitung Unterhaltungs-Beilage Aus der Welt der Technik Wandern und Reisen Gesetz und Recht

Rücktrittsgesuch des Wehrministers

Aus Gesundheitsrückichten

□ Berlin, 12. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Obwohl man sich an offiziellen Stellen in Stillschweigen hält, scheint das heute in Berlin umlaufende Gerücht, daß Dr. Gehler dem Reichskanzler sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe, sich zu bestätigen.

Die Gründe

Für diesen Entschluß Gehler's dürfte man vor allem wohl in persönlichen Verhältnissen des Ministers zu suchen haben, der bekanntlich in der letzten Zeit schwere Schicksalsschläge erlitten hat: Seine zwei Söhne und kürzlich auch seine Mutter sind durch einen plötzlichen Tod dahingerafft worden. Das nebenbei auch die scharfen Angriffe, denen der Minister neuerdings ausgesetzt war, zu diesem Beschluß beigetragen haben, ist immerhin möglich. Es ist wohl anzunehmen, daß Dr. Gehler sich dazu bestimmen lassen wird, sein Amt wenigstens bis nach den Wahlen auszuüben.

Die Frage der Nachfolgerschaft

gibt unter solchen Umständen zur Zeit noch nicht für abt. Man wird sich erinnern, daß die Deutsche Volkspartei einen Anspruch auf diesen Posten noch aus den Vorgängen der letzten Kabinettsbildung herleitet, bei der sie in der Verteilung der Ministerposten zweifellos zu kurz gekommen war. Erfolgt eine Neubefugung erst nach den Wahlen, so wird dabei natürlich die allgemeine Zusammensetzung der künftigen Regierung eine ausschlaggebende Rolle spielen.

Dr. Otto Gehler's Lebenslauf

Dr. Otto Gehler wurde am 6. 2. 1875 in Ludwigsburg (Würt.) geboren. Mit seinem Vater, der die Stelle eines landwirtschaftlichen Verwalters beim Grafen Quadt bekleidete, siedelte er bald darauf nach Weiskirchen bei Lindau über. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums studierte er an der Universität Erlangen, die er im Jahre 1898 absolvierte und an der er Summa cum laude zum Doktor der Rechte promovierte. Nach dem Staatskonkurs wurde er auf ein Jahr als Hilfsarbeiter ins Justizministerium berufen und dann zum dritten Staatsanwalt in Straubing ernannt. Im November 1905 wurde er durch die Beschlüsse der städtischen Kollegien in München zum Gewerberichter gewählt. Am 12. Dezember 1910 wählte das Gemeindefolgeamt in Regensburg mit 28 liberalen Stimmen Dr. Gehler zum ersten rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Regensburg. Am 9. Dezember 1913 wurde er sodann als Nachfolger Dr. Schubs zum Oberbürgermeister von Nürnberg gewählt. Während der Reichsherrschaft war es dort Dr. Gehler, dessen zielstrebiger Energie es zu verdanken war, daß Nürnberg und das übrige Nordbayern von dem bolschewistischen Blutvergießen bewahrt blieben.

So kam es, daß er im Oktober 1919 als Leiter des neu gegründeten Wiederaufbauministeriums nach Berlin berufen wurde, vorgeschlagen von der Demokratischen Partei, der er angehörte. Jedoch blieb er nicht lange in diesem Amte. Als infolge des Rapp-Portsches Ende März 1920 Roske als Reichswehrminister zurücktrat, übernahm Gehler seine Nachfolgerschaft. In dieser Stellung hatte er zunächst die Heraushebung der Reichswehr auf ein 100.000-Mann-Heer bis zum 1. Januar 1921 durchzuführen und gleichzeitig die gesetzlichen Grundlagen für die endgültige Reichswehr zu schaffen. Auch bestreite er sich, die Entpolitisierung der Reichswehr durchzuführen, indem er ihren Angehörigen nach und nach die Zugehörigkeit zu allen in diesem Sinne ungeeigneten Vereinen untersagte. Aus dem Kabinett Bauer ist Gehler dann in alle folgenden Kabinette bis zum zweiten Kabinett Wirth vom Oktober 1921 übergegangen. Selbst in diesem, in dem seine Partei sich ausdrücklich zurückzog, verblieb er auf Erlauchen Wirths und mit Zustimmung seiner Fraktion als „Reichsminister“. Ebenso trat er im November 1922 in das Kabinett Cuno, im August 1923 trotz starker Anfeindung durch die Sozialdemokratie

auch in das Kabinett Stresemann und später ebenso in die Kabinette Marx und Luther und wieder Marx über. Während dieser ganzen Zeit wurde sein Verhältnis nicht nur zur Sozialdemokratie sondern auch zu seiner eigenen Partei nach und nach immer gespannter. Ein Konflikt mit dem demokratischen Oberbürgermeister Dr. Luppe von Nürnberg wurde im November 1925 überbrückt. Sein Verlust, im Mai 1926 ein Kabinett zu bilden, schmerzte. Ganz offenbar wurde der Konflikt mit seiner eigenen Partei, als im Januar 1927 während der neuen Kabinettskrise G. dem General Reinhardt Genehmigung zur Veröffentlichung eines Artikels erteilte, in dem dieser gegen Pläne der Linken



in der Frage des Heereserlasses austrat, wodurch die demokratische Partei sich angegriffen fühlte. G. verteidigte seine tischen Führer Dr. Roske. Die Partei rückte daraufhin in Haltung in einem Schreiben vom 17. 1. 1927 an den demokratischen Erklärung vom 10. 1. 1927 von G. ab, der nun feierlich, nachdem er das ihm abermals von dem Reichskanzler Marx angebotene Portefeuille des Reichswehrministeriums angenommen hatte, am 27. 1. 1927 seinen Austritt aus der Partei erklärte.

Anbestätigte Tendenzmeldungen

Heute contra Dr. Gehler?

Im Zusammenhang mit der Meldung über das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Dr. Gehler sind Ausföhrungen des rechtsstehenden Berliner Mittagsblattes „Der Berliner Mittag“ beachtenswert, die von Unstimmigkeiten in der Reichswehr und vor allem auch von einer ersten Verstimmung zwischen dem Chef der Heeresleitung, General Heye, und dem Reichswehrminister Dr. Gehler sprechen. Das Blatt schreibt u. a.: „General Heye habe nicht nur bei weitesten Anlässen, sondern auch im allgemeinen eine Einstellung erkennen lassen, die man mit „Hart links gerichtet“ bezeichnen müsse. Dem General Heye zur Befriedigung seines Ehrgeizes eventuell der Linksparteien zu bedienen bereit sei. Es werde behauptet, daß aus diesen Gründen oder auch nur wegen der allzu groben Bereitwilligkeit Gehler's, Wünschen und Forderungen der Linken Rechnung zu tragen, es zu einer ersten Verstimmung zwischen dem General und Minister Dr. Gehler gekommen sei, daß diese Verstimmung sich durch das ganze Reichswehrministerium ziehe und dort zur Bildung einer Heerespartei und einer Antihene-Partei geführt habe. Ja, es werde schließlich sogar befürchtet, daß diese Parteibildung schon angefangen habe, sich über das Ministerium hinaus auf das Offizierkorps in der ganzen Armee auszudehnen.“

Die Lage im Elsas

Aus Straßburg wird uns geschrieben:

Man muß zu den Vorgängen im Elsas Distanz haben, um sie so beurteilen und einschätzen zu können, wie sie sich im Erleben der elsässischen Volkseele wieder spiegeln. Aber die Distanz darf nicht so groß sein, daß man nur die Ungeschiedenheit sieht und die Bewegung der Autonomie als den wichtigsten Vorgang in verflochtenen Jahre bewertet.

Elas-Vorbringen kämpft um seine Rechte, aber es kämpft darum im Rahmen der französischen Republik. Die Autonomie sind die Centre missionen, die zu weit gehen und den Kampf nur erschweren. Es ist schwer, ein Spiegelbild der elsässischen Seele zu geben, die heute zerrissener, zwiespältiger da steht, als je. Man macht in Deutschland heute den großen Fehler, daß man das Elsas immer noch mit den Augen der Vorkriegszeit betrachtet. Der Elsäßer von heute ist nicht mehr der revolutionäre Stürmer von 1914, er ist der zu Frankreich zurückgekehrte Bürger, der allerdings mit der Verwaltung und mit verchiedenen Vorschriften seines heutigen Mutterlandes nicht einigsteht. Aber er ist Franzose und will ganz Franzose werden, nur muß auf seine Eigenart Rücksicht genommen werden. Das hat man jedoch in Paris bis heute nicht begriffen.

Wenn man in Deutschland nur auf die Urteile der jetzt unterdrückten Autonomistenpresse abhört und sich von den Kreisen der naturalisierten Deutschen im Elsas beraten läßt, so ginge man falsch. Diese Kreise um die „Junkunft“ und die „Volkstimme“ repräsentierten eine zwar zahlreiche, aber doch im Vergleich zur gesamten elsas-lothringischen Bevölkerung nur kleine Körperschaft, die den Kampf mit allen Waffen ausfocht. Und Frankreich hat ihnen Jahn und Jahn geantwortet, indem es ihre Presse unterdrückte, die Anhänger verhaften ließ und einsperrte, einen Jörn von Balach auf die Anie zwang, durch Hausdurchsuchungen am Weihnachtstage das ganze Land vor die Tafel der Justiz: wir wollen mit den autonomistischen Bestrebungen gründlich aufräumen!

Der Kampf im Elsas-Vorbringen geht um die Sprache, um die Eigenart des Volkes, um die Verwaltung, die elsässisch und nicht-französisch im schlechten Sinne der Provinzialverwaltungen sein soll, aber er geht nicht um die Autonomie. Wer das Elsas von heute verstehen will, der muß ins geistige Leben des Landes hineintreten. Schideles „Bild auf die Vogesen“ oder Claude Odile's „Les quatre musculus“ geben einen tieferen Bild, als die Lektüre der Hochblätter. Schideles will über den Problemen stehen und ist doch mitten zwischen ihnen. Er läßt den Weg noch offen. Sein Denken und Fühlen legt er Claus in den Mund und ins Herz: „... sein Herz klopfte in der Schwere zwischen Deutschland und Frankreich, mitten auf dem Rhein, der ein heiliger Strom war.“ Und Odile zergliedert diese Seele noch weiter, er sucht den Menschen diesseits der Vogesen. In seinem Werk tritt uns das bei Schideles noch in unklarer Grenzen sich bewegende Problem des Nachkriegs-Elsas in einer Deutlichkeit entgegen, die weit über allem steht, was die letzten Jahre in Frankreich und Deutschland an Literatur über das Land zwischen Vogesen und Rhein hervorgebracht. Mit einer Realität, die im Rahmen eines Romans übertraf, wird da das Problem von Elsas-Vorbringen zergliedert und aufgerollt, daß das Buch im Elsas selbst wie eine Offenbarung gewirkt hat. „Durchdrungen vom Geiste Frankreichs und Deutschlands leidet das Elsas. Sein Schmerz wird enden, wenn die beiden Völker sich wieder im Vertrauen und in der Freundschaft finden.“ So endet das Buch von dem Volke, das zwischen zwei Völkern steht — das gegen das eine kämpfte und jetzt gegen das andere kämpft, das jedem sein Sonderrecht als selbständiges Wesen abringen wollte. Das Ende des Kampfes im Elsas wird nur eine Lösung bringen können: ein Regime, das auf alle Eigenheiten des französisch-deutschen Zwischenvolkes Rücksichten nimmt. Nicht eine Autonomie, das wollen die Elsäßer gar nicht, aber eine eigene Verwaltung, eine eigene Sprache und ein eigenes Denken im Zusammengehen mit Frankreich.

Und da nicht das völkerräuberische Vorhaben von Paris nichts, alle Verhaftungen und Maßnahmen sind verfehlt. Der Elsäßer hat einen so harten Schädel, daß er sein Ziel durchbrückt. Was im Jahre 1927 Paris als Feindbild wurde, das werden die nächsten Jahre wieder antworten müssen, wenn man der elsässischen Frage gerecht werden will.

Eine englische Stimme über die Zustände im Elsas

Die öffentliche Meinung in England, besonders die Presse, liebt es nicht, über innere Angelegenheiten anderer Länder ein Urteil abzugeben, das wie eine Einmischung ausfallen könnte. Um so mehr Eindruck macht es darum, wenn ein Londoner Blatt einmal offen sich über die Zustände im Elsas äußert, wie dies das führende liberale Blatt „Westminster Gazette“ tut. Sie schreibt:

Die Betonung der Tatsache, daß das offizielle Elsas so trenn zu Frankreich stünde und die gemächte Sprache der politischen Vereinbarungen der elsässischen Deputierten zelaten bereit, wie stark die Gegenbewegung sein müsse. Von der Behauptung, es handle sich um eine von Deutschland geführte Bewegung, könne sich niemand täuschen lassen. Die Stimmung in den Reichslanden sei bekannt gewesen. Daher sei es sehr unklug von den maßgebenden französischen Kreisen gewesen, gleich nach Friedensschluß zu betonen, es würde alles geschehen, um die wiederaerwonnenen französischen Provinzen in die Zentralorganisation einzubeziehen. Frankreich sehe das elsässische Problem als eine Frage an, die Frankreich allein angehe, und die meisten anderen Nationen seien auch zu sehr mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt, als daß sie sich um die

Der Reparations-Lieferungsschwindel

Aus Paris wird gemeldet: Da in der Unternehmung über den Sachlieferungsschwindel drei Ministerien, nämlich das der befreiten Gebiete, das Finanz- und das Außenministerium, letzteres wegen etwaiger internationaler Verbindungen, beteiligt sind, schreitet sie nur langsam vorwärts. Es wird behauptet, daß die Schwindelereien in erster Linie von deutschen Firmen ausgegangen seien, was schon daraus hervor geht, daß die Hausdurchsuchungen bei Pariser Zweig Niederlassungen deutscher Häuser vorgenommen wurden und daß auch die beiden in die Affäre verwickelten Persönlichkeiten Ausländer seien. Geschädigt sei jedoch nur Frankreich, dem Rohstofflieferungen im Werte von etwa 200 Millionen Franken entgangen seien, während Deutschland keinen Schaden erlitten habe, da die den deutschen Exporteuren gezahlten Summen ordnungsgemäß auf Reparationskonto verbucht worden seien.

Gestern fanden in Paris weitere zwei Hausdurchsuchungen statt, u. a. bei der Getreidehandlungsgesellschaft.

Besuch Woidemaras bei Stresemann?

□ London, 12. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Wie die „Times“ aus Riga erfahren, versucht der litauische Ministerpräsident Woidemaras noch vor Eröffnung der polnisch-litauischen Verhandlungen einen Besuch in Berlin zu arrangieren, um in einer Zusammenkunft mit Stresemann zu versuchen, seine diplomatische Position in den Verhandlungen mit Polen zu stärken. Als Vorwand für den Besuch werde die Revision des deutsch-litauischen Handelsabkommens gelten.

Der Berliner städtische Haushalt

□ Berlin, 12. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berliner Magistrat wird morgen über den Haushaltsplan für 1928 beschließen. Es handelt sich dabei besonders um die Feststellung der Steuern. Die Jahresrechnung der Stadt wird in diesem Jahre zum ersten Male die erste Milliarde an Einnahmen und Ausgaben überschreiten. Wenn nicht in aller nächster Zeit eine Aenderung des Finanzausgleichs mit Wirkung vom 1. April eintritt, hält der Stadtkämmerer eine Erhöhung der Steuern für unerlässlich.

Nachdem kammern könnten. Nichtbestimmter könnte die französische Regierung kaum im Zweifel darüber sein, daß die ...

Der Kampf um die Schule

Das Kompromiß über die Behandlung des Religionsunterrichts

Von parteiübergreifender Seite wird uns aus Berlin gemeldet: Für die Deutsche Volkspartei waren zwei Forderungen maßgebend: Einmal das Ausschließungsrecht des Staates ...

durch die neue Fassung beantragt worden sei. Von einer Verwirklichung des bayerischen Kontrats durch den beantragten ...

Nerner beantragten die Sozialdemokraten: Die Einföhrung erstricht sich lediglich auf den Lehrplan ...

Die im § 16a des Kompromißantrags vorgesehene Aufsichtsbildung der Landesbehörden über das Zusammenwirken ...

Herrn Frau Dr. Bäumer (Dem.) sprach sich gegen die Regelung des Artikels 149 der Reichsverfassung durch dieses Gesetz aus ...

Der Vertreter Sachsens legte die Gründe dar, aus denen die sächsische Regierung die Streichung von § 16 beantragt habe ...

Die Tätigkeit des Reichsarbeitsministeriums

Berlin, 13. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der Geschäftsausgang des Reichstags letzte heute die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums fort ...

die deutsche Wirtschaft könne Arbeitskämpfe nicht ertragen

die, wie der englische Arbeiterstreik, selbst dieses alte Industriezweig in seinen Lebensnerv getroffen hätten. Ein weiterer ...

Die Bilder der Woche

Das Frauenbildnis, das die Reihe der heutigen Köpfe eröffnet, zeigt die Schriftstellerin Gertrud Aulich-Gleimig, der der Eichendorffpreis für das Jahr 1927 zuerkannt wurde ...

Der bekannte Karikaturen-Gelehrte, der Darsteller des Berliner Volkslebens, Professor Heinrich Jille, feierte am 10. Januar seinen 70. Geburtstag ...

Von dem folgenschweren neuen ExploSIONs-Gas in Berlin, das ebenfalls mehrere Todesopfer forderte, zeigt unser Bild die Unglücksstätte kurz nach der Katastrophe ...

Das Bild des deutschen Gesandten in Paris, von Hoeft, zeigt diesen bei dem offiziellen Neujahrsempfang des französischen Ministerpräsidenten ...

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

kr. Heidelberg, 13. Jan. (Fig. Drahtber.) Professor Dr. Heinrich Schmittler von der Universität Heidelberg hat einen Ruf als außerordentlicher planmäßiger Professor für Kolonialgeographie und Kolonialpolitik nach Leipzig erhalten ...

70 Tote bei einem Schneesturm

— Moskau, 13. Jan. Bei einem heftigen Schneesturm in Nisch-Nien sind bei der Stadt Almasia (früher Wernig) siebenzig Menschen ums Leben gekommen ...

Die Kosten des amerikanischen Flottenbauprogramms

— Washington, 13. Jan. In einer Abkündigung erklärte der Staatssekretär der Marine, er schätze, daß die Kosten des geplanten vierteljährlichen Schiffsbauprogramms 120 Millionen Dollars jährlich betragen und nicht 168 Millionen. Die Gesamtsumme betrage danach etwas über 2,5 Milliarden Dollars ...

Logo of the Deutsche Volkspartei (German People's Party) featuring a hammer and sickle symbol.

Am Sonntag, 15. Januar, nachm. 3 Uhr, findet auf Veranlassung der Deutschen Volkspartei Ludwigsplatz im Altes Schauspielhaus die pflanzliche Reichsgründungsfeier, verbunden mit einem Lichtbildervortrag des General Dr. von Franke, eines der bedeutendsten Führer des Weltkrieges, über „Sindenburgs Sieg bei Lannenberg“ statt ...

Schuldebatte im Bildungsausschuß

Berlin, 13. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der Bildungsausschuß des Reichstags letzte heute die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums fort ...

Medizinische Umschau Archäologie und Heilkunde

Von Dr. W. Hüner-Greif

Mehr und mehr widmet sich die Heilkunde einem noch vor kurzem wenig bekannten Gebiet, der Krankheitsforschung an Hand von archaischen Funden. Es ist noch nicht lange her, daß man zum ersten Mal menschliche Knochen oder Mumien aus allen Zeiten einem Arzt zur wissenschaftlichen Untersuchung übergab ...

Die besten Anhaltspunkte dafür, daß „moderne“ Krankheiten schon im Altertum vorkamen, ohne daß die damals noch auf primitiver Stufe stehende Heilkunde die Wesen erkannte, liefern die altägyptischen Mumien ...

Ein Priester des nördlichen Gottes hat der Wissenschaft ebenfalls deutlich wie ein heute lebender Patient gezeigt, daß er die nach ihrem Wiederbefinden, dem englischen Arzt Percival Pott genannte Wirbelkrankheit hatte: eine Verkrümmung der Wirbelsäule ...

Krebs forderte keine Opfer, wie die Herzte, an den Ueberresten eines altägyptischen Priesters nachweisen können. Von besonderem Interesse für die moderne Heilkunde ist ferner die Mumie des Pharao Ramses V., denn sie zeigt mit größter Deutlichkeit, daß die Krone die Wunden gehabt hat und wahrscheinlich auch daran gestorben ist ...

Aus der geschichtlichen Zeit sind uns keine menschlichen Ueberreste erhalten geblieben, dagegen bieten manche bei Ausgrabungen gefundene Götterbilder Anhaltspunkte für die Entstehung der damals herrschenden Krankheiten. So zeigt die Mondgöttin aus dem alten Lande Ur, daß die Frauen dieser Kulturperiode an der Steatitis, einer frontalen Fettleiste, gelitten haben ...

Von großem Interesse für den Mediziner ist die Bütte des sterbenden Alexander. Die Geschichtsschreiber berichten uns, daß der große Mazedonier an den Folgen seiner Unmäßigkeit gestorben ist; doch die moderne Heilkunde ist in der Lage, den größten Mann seiner Zeit zu rehabilitieren und zu erklären, daß ein topholisches Gehirnleiden die Ursache seines Todes war ...

Das die Malaria nicht nur bei den Höllebewohnern, sondern auch noch im klassischen Altertum bekannt war, beweisen Wandgemälde aus Pompeii und Oerulanium. Sie stellen mit solcher Naturtreue alle Symptome dieser Krankheit dar, daß dem Künstler unbedingt Malaria, die von ihr befallen waren, bekannt gewesen sein müssen ...

Es lassen sich noch unzählige Beispiele anführen, die uns von Krankheiten erzählen, die schon im Altertum die Geißel der Menschheit waren. Die Wichtigkeit dieser Forschungen für die Heilkunde erstreckt sich auf zwei Gebiete. Zunächst geben sie die Möglichkeit, gewisse Auffassungen über die Lebensdauer von Bakterien zu erhalten. Die Bakteriologie ist noch zu jung, um hier über Jahrzehnte langer Versuchsreihen zu verfügen ...

Werkwürdiges Forscherlos. An Moskau hat der bekannte Petersburger Professor Weidner an den Folgen eines Gehirnschlagens. Weidner, der dort einen Kongress russischer Pathologen vorbereitete, galt als erfahrener Spezialist für Gehirnerkrankheiten ...

Das Reibewohlsein des Schwere. Man hat beobachtet, daß bei manchen Menschen der Ablauf von dreiwöchentlich oder achtundzwanzig Tagen für den Eintritt krankhafter Veränderungen maßgebend ist. Bei Napoleon soll sich nach einem Bericht Verneil, diese regelmäßig eintretende Erscheinung lebend in Form einer starken Krone und Gemüthsbesessenheit geäußert haben ...

Bilder der Woche



Gertrud Aulich-Gleiwitz,
die Trägerin des Eichendorff-Preises
Welt-Photo-Dienst G. m. b. H., Berlin



Der neue Chef der deutschen Flotte
Vizeadmiral Oldekop
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin



Guido und Ida Tielscher
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin



Der Berliner Maler Ernst Fritsch
Welt-Photo-Dienst G. m. b. H., Berlin



Professor Heinrich Zille 70 Jahre
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin



Gustav Meyrink 60 Jahre
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin



Der argentinische Außenminister
Prof. Gallardo
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin



Dr. Adam Stegerwald
Welt-Photo-Dienst G. m. b. H., Berlin



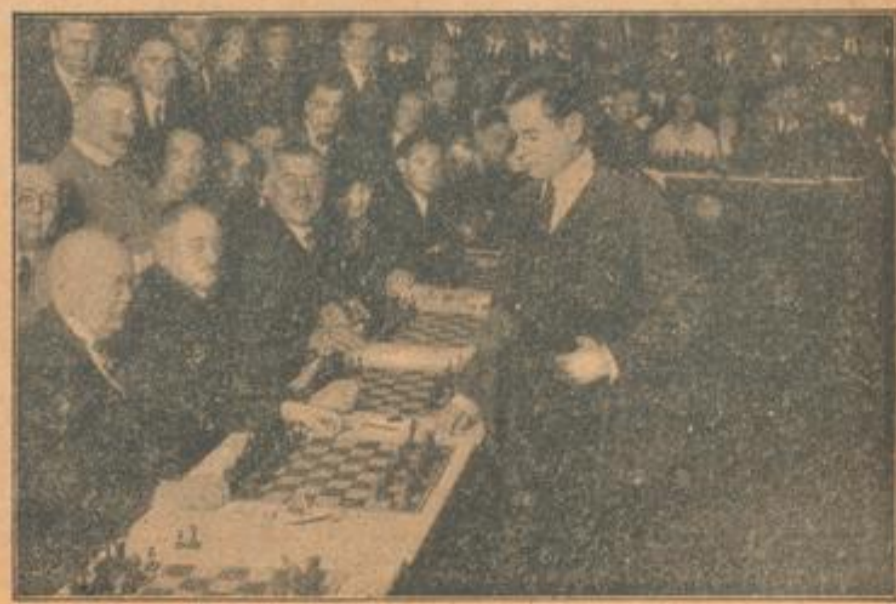
Neue Explosionskatastrophe bei Berlin: Die Unglücksstätte kurz nach der Explosion
Berliner Illustrations-Zentrale



Die Überschwemmung in England: Das Brückenhaushotel
in Windsor unter Wasser Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin



Der deutsche Gesandte in Paris, von Hoesch, bei einem offiziellen Empfang
Atlantic Paris



Schachmeister Capablanca, der neuernannte Gesandte der Republik Kuba
Presse-Photo G. m. b. H., Berlin

Städtische Nachrichten

Erlernung und Ausübung des Motorfluges

Der Badisch-Pfälzische Luftfahrt-Verein feierte Donnerstagabend im Saale der Handelskammer seine Vortragsreihe fort. Herr Schierz, ein alter Flieger, sprach über die Erlernung und Ausübung des Motorfluges. Der Redner wies darauf hin, daß durch die Sportflieger vor allem das Gefühl der absoluten Sicherheit beim Fliegen geweckt werden soll. Dazu dienen auch die Flugveranstaltungen. Jirkunststücke und Akrobatik hätten mit der Sportfliegerei nichts zu tun. Der Kunstflug stelle den letzten Schluß für den Flieger überhaupt dar. Es sei im allgemeinen nur wenig Menschen gegeben, Spitzenleistungen zu vollbringen. Die Verkehrsliegerei habe im vergangenen Jahr ausgesprochenen Vorschub gefunden. Aus diesem Grunde sei das strenge Vorgehen bei der Ausbildung zu verstehen, denn viele Unfälle würden durch oberflächliche Handhabung des Materials hervorgerufen.

Der Redner denkt sich die Veranstaltungen der Sportflieger in Zukunft so, daß sie mit Totalfliegerei abgehalten werden, damit mehr Qualität ausgedrückt wird. Herr Schierz freilich dann kurz die Einwirkungen der schädlichen Sperrmaßnahmen auf die Entwicklung der deutschen Fliegerei.

Die Ausbildung der Flieger liegt heute bei einzelnen Vereinen, die vom Deutschen Luftfahrtverband anerkannt sind.

Bis 1924 gab es keine Jungflieger mehr.

Die Segelfliegerei, in der wir die Vorkriegszeit haben, sei nur aus der Not geboren worden. Sie könne aber den Motorsport nicht ganz ersetzen. Die Sportfliegerei m. b. H., die gegründet wurde, erweckte nicht die Freude der Entente; sie wurde deshalb bald verboten. An ihre Stelle trat dann die Luftfahrt m. b. H. Die Sportflieger werden a. H. in Wörlitz, Burg und Königshagen ausgebildet. Es ist beabsichtigt, diesen Fliegern noch Übungsstellen einzurichten, und zwar an den Flügen, an denen die meisten Sportflieger sind. Es ist zu hoffen, daß Mannheim in erster Linie eine solche Übungsstelle bekommt.

Die Anforderungen für die Berufsfliegerei sind sehr groß. Die Bewerber müssen unbedingt gesund sein. Sehr viel Wert werde auf sportliche Ausbildung gelegt; der Besitz des Sportscheinens muß nachgewiesen werden. Als besonders geeignete Sportarten bezeichnet Herr Schierz Boxen, Ski- und Eislaufen. Die Ausbildung der Flugschüler geschieht in Internaten, um sie so immer in der Hand zu haben.

Durch Blindtraining könne in der Fliegerei viel erreicht werden, vor allem die Ueberwindung der Angst, die schließlich jeder mehr oder weniger habe.

80 Prozent der Unfälle sind darauf zurückzuführen, daß die Leute den Kopf verloren haben.

Hier sollte das Blindtraining. Ebenso schlimm sei die Gewöhnung an die Gefahr. Darauf seien auch manche Verkehrsunfälle zurückzuführen. Durch Totalfliegerei dürfte wohl am meisten verhütet werden.

Die Ausbildung eines Verkehrsfliegers dauere bis zu 4 Jahren und koste 2-5000 Mark. Ein Kapitän für große Maschinen benötigt 4 Jahre Ausbildungszeit. Ingenieure, Flugzeugführer und Bordmonteure 3 Jahre und das übrige Personal 1 und 2 Jahre.

Ein Sportflieger muß mindestens 2 Semester in einem anerkannten Verein Unterricht genommen und sich mit allen Fragen der Fliegerei vertraut gemacht haben, dann erfolgt die Ausbildung auf einer Flugschule. In 4-6 Monaten erhält der Schüler dann den Flugschein. Herr Schierz schilderte in eingehender Weise den gesamten Ausbildungsengang, der an den Schulen große Anforderungen stellt. — Es gibt 4 verschiedene Scheine, die jeweils von bestimmten Voraussetzungen abhängig sind. In eingehender Weise ging der Redner auf die Kunstflüge ein, die er in allgemeiner verständlicher Weise erklärte.

Der vorgeschriebene Kunstflug

des bekannten Fliegers v. H. v. v. ermöglichte es dem Redner, sich über die verschiedenen Kunstflüge und ihre Schwierigkeit ein genaues Bild zu machen.

Mit Ausführungen über die Segelfliegerei schloß Herr Schierz seinen sehr zweckmäßigen Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

* Die Deutschlandreise des Badischen Volkstheater-Vereins, die am 3. Mai mit dem Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd geplant war, erfährt infolgedessen eine Veränderung, als die Abreise von Neapel bereits am 3. Mai und zwar mit dem neuesten Dampfer des Lloyd, der „Dresden“, in Aussicht genommen ist. Ein Vortrag dieser gemeinsamen Fahrt ist darin zu erblicken, daß die Heimkehr zu einem beliebigen Zeitpunkt und auf einem selbst zu wählenden Dampfer des Norddeutschen Lloyd erfolgen kann.

Der geheimnisvolle Bretterzaun

An der Ewerstraße do schneit —
— Seit, nicht so schnell blin) nun seht —
Schunn einig Tag en Laddezzaun
Ob dem wirklich is zu trann?

Jeder, der den sieht, der denkt:
Was kriegt Mannem wieder glöckent!
Nun es geht durch seinen Sinn:
Was tummt do schunn wieder hin!

Ob en Zaun for den Verkehr,
Dah die Rektion nit so schwer,
Dahder ob e Selberbud
Denn die schneit do wahrlich aud.

Vielleicht gibts noch — 's wär nit dumm,
En Fleil zum Planedarum;
Der die Zeit dorthin) dhät weisse,
Wo mer billig mache kann die Reisse.

Noch em Mond nun noch de Schdera,
Nemer Mannem — in die Fern!
Anderfaast wärz jeden Tag,
Denkt emol, des wär en Schlag.

Gewe dhät es noch vielleicht
E' wär ganz aud, wenn des erreicht, —
Sowas, wies am Martsting schneit
Wo mer in die Diele geht."

Wenig, gibts vielleicht noch nur
Vor die Zeit e neie Uhr.
Die immer do vorbei gesthettelt,
Gawo oft schun drum gedrehtelt.

Doch mer warde noch e bissel
Wia geist des Nitfies Schüssel,
Wia des Baumwerk werd erküsst,
Wieser Wunsch werd wohl erfüllt???

H. J.

* **Verfallung einer Liebesbande.** In verschiedenen Orten des Amtsbezirks Wiesloch, wie auch in der Amtstadt selbst waren seit einiger Zeit zahlreiche Einbrüche erfolgt, die durch ihre Regelmäßigkeit auf eine Organisation der Diebesbande schließen ließen. Diese Vermutung hat sich als richtig erwiesen, denn die erste Vernehmung zog eine Reihe weiterer Verhaftungen nach sich. Die Täter sind nicht nur im Wieslocher, sondern auch im Heilbronner und Mannheimer Gebiet wohnhaft. Bei den zahlreich vorgenommenen Hausdurchsuchungen konnten ganz erhebliche Mengen gestohlener Waren beschlagnahmt werden.

Veranstaltungen

Bunter Abend des Hausfrauenbundes

In dem sehr gut besetzten Casinoaal hielt der Hausfrauenbund am Donnerstag einen in allen Teilen gelungenen Unterhaltungsabend ab. Um es gleich vorweg zu sagen: es war ungewöhnlich. Die einzelnen Stücke waren so sorgfältig ausgewählt und mit so vornehmer Geschmack inszeniert, die Künstlerinnen und Künstler waren mit so viel Liebe bei ihrer freudenspendenden Arbeit, daß die Zuschauerinnen aus dem Applaudieren gar nicht herauskamen. Da war zunächst einmal die weibliche Polka. Es ist ein großes Glück, daß die drei schneidigen Polkastän nicht in ihrem Hauptberuf der hl. Germanitas angehören. Dann kam Frau Grete Simon-Neumann mit ihren entzückenden Liedern. Das alte liebe Grünsinglied wurde von ihr mit einem Impuls vorgetragen, daß man die weinseligen, verstaubten Gestalten, den Wald und die Säuler zu sehen verneinte. Auch mit den anderen Darbietungen erntete Frau Simon-Neumann reichen und wohlverdienten Beifall. Die Damen Dorothea Haas und Lotte Troelsch erfreuten anschließend durch graziose Tänze.

Als künstlerische Höheleistung des Abends muß die „Madame Pompadour“ der Frau Julie Kuppion gewertet werden, die sich mit ihrem weichen, schmelzigen Sopran in die Herzen der Zuhörer geradzu hineinsang. Mit großem Beifall wurde das von den Mitglieder des Musikvereins vorgeschlagene „Liebesdiplomatie“ aufgenommen. Den Vogel an Humor schnitten aber ganz entschieden die von Eva Vandora inszenierten „Neuen Wege zur Kraft und Schönheit“ ab. Frau Alma Solz war als Vorträgerin geradezu überaus erfolgreich. Die Mitwirkenden mußten sich zu einer kleinen Wiederholung verstehen. Als Anlager fungierte Herr Hargge, der die Zwischenpausen mit launigen Witzgen füllte. Die Begleitung am Flügel hatten in dankenswerter Weise die Herren Dr. Walter, Herr Fischer und U. Kessle übernommen. Die Musik wurde von der Kapelle Roth gestellt. Der Hausfrauenbund kann den Abend als einen großen Erfolg buchen.

Vereinsnachrichten

Jahreshauptversammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten

Die Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.D.A.) hielt am Dienstag in der Vederal ihre ausbelebte Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Profarist Franz Hauswirth, begrüßte die Anwesenden und gedachte eingangs seines umfassenden Geschäftsberichtes der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Aus dem umfangreichen und interessanten Geschäftsbericht sind besonders die Arbeiten gewerkschaftlicher und sozialpolitischer Art hervorzuheben, die von der Ortsgruppe im vergangenen Jahr durchgeführt worden sind. Ganz besonderer Wert ist dabei auf die Durchführung von allgemein interessierenden Bildungsveranstaltungen gelegt worden, zu deren Durchführung als Referenten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wissenschaft herangezogen worden sind. Zur Vermittlung von beruflichen Kenntnissen sind weiter eine Anzahl Beschäftigten und Ausprobierabende, sowie die Gründung von Scheinfirmen, Korrespondenz- und Fremdsprachenabteilungen geschaffen worden. Die Hauptarbeiten der Ortsgruppe im vergangenen Jahr erstreckten sich auf die Durchführung der Angestelltenversicherungsarbeiten, sowie die Errichtung und Belegung des Arbeitsgerichtes. Um die Not besonders unter den krankenlosen älteren Angestellten zu lindern, wurde dem Aufbau der Stellenvermittlung besonderes Gewicht beigemessen. In Verbindung wurde eine Unterstützungsaktion durchgeführt. Außerdem freimüthiger Spenden der Mitglieder, sowie der Ortsgruppe, wurden für die krankenlosen Mitglieder, sowie zur Durchführung einer Kinderweihnachtsfeier Beiträge bis zu 2000 M aufbewahrt.

Zum ersten Male im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Ortsgruppe mit der Durchführung eines größeren Bauvorhabens beschäftigt. Auf dem Lindenhof am Pfalzloch wurde mit Hilfe der Städtischen Wohnungsgesellschaft „Heimat“ eine Knechtentwöhnung von 120 Wohnungen errichtet, die den Beifall der Mitglieder gefunden haben. Eine zweite Stedung, an der die Ortsgruppe beteiligt ist, ist im Entstehen begriffen. Die Durchführung dieser sozialen und gemeinnützigen Aufgaben hat sich als ein voller Erfolg erwiesen. Es folgten weiter Spezialberichte über die Bücherlei, die Stellenvermittlung und Rechtschutzstätigkeit, über die zahlreichen geselligen Veranstaltungen, sowie der Frauengruppen, die überall ein stark pulserendes Leben aufzuweisen hatten.

Nach Bekanntgabe des Kassensberichtes wurde dem Gesamtvorstand einstimmig Entlassung erteilt. Aus geschäftlichen Gründen konnte der 1. Vorsitzende sein Amt nicht wieder annehmen. An seine Stelle trat der bisherige 2. Vorsitzende Kollege Schönbach. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. An Stelle verabschiedeter, während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder wurden die Herren Eckardt, Vogelmann, Kömmler, Wodike und Perrot dem Vorstand neu hinzugewählt.

Wahrheit über das Schlankeitsproblem.

Bekannte ärztliche Autoritäten haben festgestellt, daß bestimmte Mineralalze durch ihre Wirkung auf die Organe des Blut magerer machen. Eine ärztliche Autorität schreibt:

„Das Butteröl wie überhaupt die Mittelalze, entsieht dem Körper Wasser. Es kommt mit dem können Säulen mehr Wasser aus dem Körper heraus, als das getrunkene Salzwasser beträgt. Das Blut wird also wasserärmer.“

Die zuverlässigste Methode ist die Anwendung des Krühen-Salzes, welches die Jodwasser-Mineralalze in Gemisch reiner Form unter Berücksichtigung geeigneter kleiner Gaben in genauer Analyse enthält. Die Schwandösterung wird dem Krühen-Salz in von großen ärztlichen Autoritäten anerkannt worden. Je mehr Wasserverlust im Stuhl, um so mehr Harnsäure, Galle und Schweiß werden aus dem Körper herausgezogen und dadurch findet natürlich ein bester Stoffwechsel statt. Eine Krühenkur reicht für 100 Tage, somit tägliche Gesundheitspflege für 5 Dg.

Korridor

Ein Zeitbild von Rudolf Raufel

Der Nachtzug hat den letzten Berliner Bahnhof verlassen und rollt über die schlafenden Dächer der Millionenstadt ins einsame Land hinaus. Wen Oken! Ich sehe im Gang und lausche dem einträglichen Lied der Räder, die mich auf singenden Gleisenlinien hinauf an Ost und Meer tragen.

Die Leute im Abteil machen es sich bequem, brechen die Lampen aus und ziehen die Vorhänge vor die Fenster der Zug schließt. Ich spähe in die laue Sommernacht, sehe die Dächer des Landes mit hübschen Gesenkern über Felder, Straßen und Flüsse wandern, höre das Heulen der Hunde in nächsten Dörfern und den Klang einer Uhr von einem Kirchturm, der weitgefällt über dem Walde steht.

Einige Stunden von der Hauptstadt Deutschlands hat das Reich ein Ende, einen süßen Ab. Fremde Beamte steigen in den Zug, ein kurzer, lässlicher Pfiff, und die Räder fangen in ein verlorenes Land hinein Korridor!

Aufmerksamer spähe ich durch die Dunkelheit über die rundlichen Sandhügel der ehemaligen westpreussischen Heide, in der Hermann Voss aufwuchs. Der Morgen dümmert über fremder Erde, so weiß und wuschig, so ganz eigenen Gefegen folgend, als wähte er nicht vom Kampfe der Wölfer. Der Wind streicht durch die vollen Roggenfelder, dreihündige Kinder spielen in weiten Roggenäcken, Kiefernwald der schütteln den Tau der Nacht aus den Kronen.

Noch immer Korridor! Der Zug braucht Stunde um Stunde, gleichmäßig, trüblich. Hinter verhängten Fenstern liegen Menschen in unruhigem Schlaf, während in den Gängen das gleiche Morgenlicht die Lampen löst. Aus anmutigen, stämmen Tal steigen rote Dächer und Türme empor. Vielleicht war es früher einmal Brauberg, vielleicht Dirschau.

Hinter mir öffnet sich plötzlich eine Tür, und ein alter Mann tritt in den Gang, um mit gespannter Aufmerksamkeit und einer Erregung, die er vergebens zu verbergen trachtet, der anrückenden Stadt entgegen zu lächeln. Ich sehe, wie sein faltiges Gesicht auch, wie er in heiserer Sprache auf etwas zu warten scheint. Jetzt braucht der Zug durch den leeren Bahnhof, rattert durch die Anfahrtsstraße und gewinnt über einen kleinen Hügel den letzten Ausblick der Stadt.

In diesem Augenblick reißt der alte Mann den Mantel herunter und wagt sich weit vor. Ich sehe seinem Blick, durch sein eisernenartiges Verhalten selbst etwas erregt, und sehe einen kleinen, unfröhlichen Kiefernwald in der Landschaft liegen.

Ueber seine Mauern hängt Osten herab und einige helle Kreuze schimmern aus dem Grün.

„Ein Kirchturm also!“ denke ich und beginne zu atmen, was den steifen Alten innerlich bewegt. Er folter die Hände; es geschieht mit einer hilflosen, kindlichen Gedärde, vielleicht, weil er sich beobachtet fühlt. Ich wende mich ab, um ihn in der Abacht nicht zu ärgern. Inbellen kommt aber ein polnischer Beamter den Gang heraus: „Fenster schließen!“

Der Alte zerrt mit einer müden Geste an dem Lederquart. Auf seinen Ohren malt sich eben so viel Blüthenzeit wie Weichheit und das Gefahren eines Menschen, der eben aus einem Traum erwacht: Dies alles geht zu rührend aus, daß ich impulsiv hinausdringe, um ihm beistehend zu sein. Er steht mich dankbar lächelnd an.

„Dort draußen ruht wohl jemand, der Ihnen lieb war?“ frage ich nach einer Weile teilnehmend.

„Meine Frau — meine ganze Familie.“

„Sind Sie Westpreuze?“

„Gewesen“, lächelt er. „Ich lebe in dieser Stadt, viele Jahre“ — er macht eine müde Handbewegung — „aber das ist ja ganz gleichgültig. Alles verlorene Heimat hier! Ich wohne jetzt im Rheinland. Es ist schwer, sich im Alter irgendwo neu einzufinden. Die Toten kann man nicht mitnehmen; nur die Erinnerungen.“ Er sagt das alles höflich vor sich hin.

„Jeht reifen Sie wohl auch nach Dürreuden hinauf?“ frage ich, in dem Vertrauen, ihn zu trösten. Da schüttelt er leicht den Kopf mit einem eigenartigen, vieldeutigen Achseln um den Mund: „Rein! Ich habe ich schon erreicht. Ich möchte nur meine Frau besuchen. Aussteigen darf man ja hier nicht mehr. Aber vorüberfahren...“

Er nicht mir freundlich zu und verschwindet in einem Abteil. Ich schaue nachdenklich in den Morgen hinaus. Der Dreifakt Dampfer taucht auf, und dann steigt aus dem Berder mit mächtigen Türmen, von der aufstehenden Sonne überkräftigt, das Ordensschloß. Der Korridor ist zu Ende.

Ich habe den Alten später noch flüchtig im Wartesaal des Marienburger Bahnhofes gesehen. Dort sah er neben seinem kleinen Koffer und schäufte sich seinen Morgenkaffee. Vielleicht freute er sich auf die Heimfahrt, wo noch einmal der Friedhof und die Stadt, die seine Heimat war, für einige Minuten vor ihm stehen werden.

Wenn ich heute an den Korridor denke, erinnere ich mich sehr des Alten und seines eigenartigen Achseln, das gleichzeitige Trauer und Triumph ausdrückte. Aussteigen darf man ja jetzt hier nicht mehr. Aber vorüberfahren...

Kunst und Wissenschaft

© **„Ein Kunstabend“** beruht die Direktion des Carl-Friedrich-Gymnasiums (Mannheim) für den nächsten Montag, den 18. Januar im Mensaal des Hofgartens vor. Dazu wird uns geschrieben: „Kalter Ueberlieferung zufolge wird das Mannheimer Carl-Friedrich-Gymnasium wieder einmal einen großen Dichter des Kulturkreises, aus dem es seine Bildungsbeate schöpft, für einige Stunden zum Leben erwecken. Indem es durch seine Schüler und Schülerinnen auf der Bühne des Menseaales Werke von ihm zur Aufführung bringt. Im Gegensatz zu früher schreiten diesmal nicht die tragischen Gestalten eines Aeschylus, Sophokles oder Euripides über die Bühne, den antiken Abend am 18. Januar im Mensaal wird die heitere Muse beherrschen. Der Römer Plautus kommt mit seinem Miles gloriosus zu Wort, seinem Schwanke, wo der renommierteste Soldat und amiche Valfall in den Reihen seiner eigenen Pralierer und Unsterblich sich findet und ihm von dem lustigen Weibchen von Gobelus gar abel mitgespielt wird. Dabei gibt uns der geniale Komiker ein so lebensvolles Abbild des sich damals beherrschenden Roms und sprudelt von solcher Kraft und Dracht, daß wir uns über seine Gestalten noch nennig so freuen wie einst das römische Publikum. Denn die Menschen bleiben trotz des Wandels der Jahrhunderte immer die gleichen. Dem plautinischen Stücke voraus geben drei Umakter des Griechen Terentius, da 3. Akt, Minjamben, wie er seine Werke nannte, die im Jahre 1800 aus dem Wäldenlande Neapols aus Tageslicht kamen. Es sind kurze Stücke, die in fröhlichem Realismus Bilder des kleinbürgerlichen Lebens zeichnen, etwa Frauen, die im Kaffeehausplaus nach volldramatischem Muster die Lebenswärtigkeiten dort betrachten, eine Schusterwerkstätte mit ihrem pfiffigen Meister und dem faulhüftigen Kunden, wobei geflucht und geschandelt wird, wie es der Orient heute noch kennt, oder die Mutter, die ihren Wengel, von dem sie Lausbuben geschichten gleich denen Ludwigs Thomas erzählt, dem Schulmeister zum Prügel bringt. Das Ganze ist literarische Feinwerk für kleinere, intime Kreise, daß Kabarett der Alexandrinerzeit, Kleinart, wie die Terrakottastatuen von damals. All das wird durch das hiesige Gymnasium gewissermaßen seine Uraufführung erleben und damit wird es auch einem weiteren Kreise Linder von den Schönen der alten Welt. Zwischen die Aufführungen werden zwei Länze der Mädchen in griechisch Art eingelegt. Die technische Leitung liegt in Händen des Herrn Neumann-Hoditz und des Zrl. Wuno Paens vom Nationaltheater Mannheim.

Aus den Rundfunk-Programmen

Samstag, 14. Januar
Deutsche Sender
Berlin (Welle 548,9) Königsplatz (Welle 1250)
Dresden (Welle 222,5) 20.10 Uhr: Pellerer Abend, 21.10 Uhr: Konzert, dann Tanzmusik.

Ausländische Sender
Danzig (Welle 1004,9) 20.45 Uhr: Populäres Konzert aus London, anschließend Tanzmusikübertragung.
Radio Paris (Welle 1750) 18.30 Uhr: Konzert, 20 Uhr: Konzert, 21.10 Uhr: Konzert.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott
Marktplatz 6 2, 6
Neu! Fernempfang von 8 Röhren einschließlich Röhren
Antennenbau, Accumulatoren-Defekation.

Aus dem Lande

Schriesheim, 12. Jan. Der Schriesheimer Mathaffemarkt, das beliebte Volksfest der Einwohnerschaft Schriesheims und Umgebung, findet dieses Jahr in der Zeit vom 28.-30. Februar statt.
Waldbrunn, 11. Jan. In einem Nachbarort trat ein in den vierziger Jahren lebender Witwer zum zweitenmal in den Ehestand.

Waldbrunn, 11. Jan. In einem Nachbarort trat ein in den vierziger Jahren lebender Witwer zum zweitenmal in den Ehestand.
Dudenheim bei Bruchsal, 13. Jan. Ein seltenes Vorkommnis wird von hier berichtet. Ein Dähnerhahn schlief auf ein im Garten Futter fressendes Huhn und ergriff es mit seinen Krallen.

Konstanz, 10. Jan. Bei dem schweren Sturm am Dreifaltigkeitstag wurden neben anderen Verletzungen das Schaufenster im Welschhaus Martin vollständig ein-gebrochen.
Königsplatz, 11. Jan. In der Nacht vom 8. auf 9. Januar 28. Jg. ist auf einen vorübergehenden hier zu Besuch weilenden Müller, der längere Zeit hier in Arbeit stand, ein Raubüberfall verübt worden.

Aus der Pfalz

Königsplatz, 11. Jan. In der Nacht vom 8. auf 9. Januar 28. Jg. ist auf einen vorübergehenden hier zu Besuch weilenden Müller, der längere Zeit hier in Arbeit stand, ein Raubüberfall verübt worden.
Bad Dürkheim, 11. Jan. Wie wir erfahren, hat das Landgericht Frankenthal den Beschluss des Amtsgerichtes Bad Dürkheim auf Eröffnung des Konkurs-Verfahrens gegen die Großhandelsfirma Hinkel hier, Kellerei- und Weinhandlung abgelehnt.

Königsplatz, 11. Jan. Wie wir erfahren, hat das Landgericht Frankenthal den Beschluss des Amtsgerichtes Bad Dürkheim auf Eröffnung des Konkurs-Verfahrens gegen die Großhandelsfirma Hinkel hier, Kellerei- und Weinhandlung abgelehnt.
Königsplatz, 6. Jan. Anlässlich ihres letzten Geschäftsabschluss spendete die Steinquellfabrik Gröndel 200 M. dem Verschönerungsverein, 150 M. dem Diakonissenverein, 100 M. dem St. Vinzenzverein und 150 M. der Sänglingsfürsorge, zusammen 675 M.

Nachbargebiete

Darmstadt, 12. Jan. Am 9. Januar gegen 22 Uhr wurde am Landestheater ein Personenkraftwagen entwendet.
Mainz, 11. Jan. Die 33jährige Frau eines Krankenhauses wurde beim Kochen vom Feuer erfaßt und hand, da Hilfe nicht sofort zur Stelle war, vollständig in Flammen.
Mainz, 12. Jan. Das Flugverbot für den Flughafen Wiesbaden-Mainz ist durch die Befehlsgewalt der Befehlsgewalt der Flieger nach Saarbrücken und Köln genehmigt.

Schönenfeld bei Mainz, 12. Jan. Verschiedene Einwohner sind einem Schwindler in die Hände gefallen.
Mainz, 12. Jan. Das Flugverbot für den Flughafen Wiesbaden-Mainz ist durch die Befehlsgewalt der Befehlsgewalt der Flieger nach Saarbrücken und Köln genehmigt.

Gerichtszeitung

Schöffengericht Waldbrunn. Das Schöffengericht verhandelte gegen den Maurermeister Reinhold Kreisler wegen fahrlässiger Tötung.
Vermerleiner Tierquälerei. Ein Fuhrmann von Darmstadt hatte seine beiden Pferde sehr schwer mißhandelt und wurde deshalb zur Anzeige gebracht.
Königsplatz, 11. Jan. In der Nacht vom 8. auf 9. Januar 28. Jg. ist auf einen vorübergehenden hier zu Besuch weilenden Müller, der längere Zeit hier in Arbeit stand, ein Raubüberfall verübt worden.

100 Gänse gestohlen. Ein Angeklagter aus Worms hatte sich im Laufe der Zeit zu einem Spezialisten im Gänsefressen ausgebildet.
Ein ungetreuer Volkshelfer. Mit einer harten Strafe wurde ein verheirateter, 29 Jahre alter Volkshelfer vom Schöffengericht Mannheim bestraft.

Briefkasten

Mir bitten für den Briefkasten bestimmte Einblendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen.
B. J. 55. 1. Bis abends 10 Uhr. 2. Der Untermieter hat 14tägige Kündigungsfrist.
B. J. 1. Die Darsteller tragen Leisetz. 2. Ja, ein Verbot besteht nicht.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Wind, Regen, etc. Locations include Wertheim, Rönigsplatz, Forstbrunn, etc.

Unter dem Einfluß des alpinen Hochdruckgebietes ist vorübergehend in den meisten Landesteilen trockenes Wetter eingetreten.
Wetterausichten für Samstag, 14. Januar: Regenfälle bei aufsteigenden südwestlichen Winden. Winter.

Amlicher Schneewerksdienst der Badischen Landeswetterwarte

Im Schwarzwald ist auch heute kein Neuschnee gefallen. Die Temperaturen liegen um 1-5 Grad unter Null.

Druckerei: Druck- und Verlags-Anstalt Dr. G. G.
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 2, 1
Verleger: Hermann G. G.

Das Meisterstück der Polizeiaagentin

12) Roman von Otto Schwerin
Dieser wollte ihm ungeschätzte Diamanten verkaufen, aber der Juwelier hatte nicht die nötigen Mittel flüssig, um das Geschäft machen zu können.
Der Herr sprach deutsch? warf Lutz ein.
Ja, erwiderte Herr Wolter, reines Hochdeutsch.

ten nach dem Hotel Baur en ville. - Hatte ich vorher nur einen unbestimmten Verdacht, so wurde er nach der Ankunft im Hotel zur bestimmten Gewissheit, denn die geschätzten Herrschaften hatten den nächsten Tag, der den Abschluß des Geschäftes bringen sollte, gar nicht abgewartet, sondern waren sofort nach dem Begeben von Herrn Wolter abgereist.
Lutz erhob sich.
Sie sind ein fabelhafter Kerl, Herr Brunner, sagte er.

Brunner, und danke Ihnen und Herrn Wolter für die stehende würdige Unterstützung.
Bei diesen Worten erhob sich Lutz und schüttelte den beiden Schweizern mit aufrichtiger Herzlichkeit die Hand.
Erwarte Sie morgen mit Kraftwagen Berlin Hotel Alcantara am Bahnhofsplatz.
8. Kapitel
Als Lutz am Anhalter Bahnhof den Frankfurter Schnellzug verließ, mußte er sofort feststellen, daß seine Ankunft voraussichtlich unter einem sehr ungünstigen Stern erfolgt war.

Verein ehem. 110er.
Das Ehrenmitglied d. Vereins ehem. 110er
Heinrich Freiburger
geb. 7. 3. 1846, Veteran v. 1866 u. 1870/71,
wohnt Riedstraße 5, ist am 12. 1. 1928
14 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft
entschlafen. 536
Mannheim, den 13. Januar 1928.
Verein ehem. 110er E. V. Mannheim
Der Vorstand: Henn.
Die Beerdigung findet Samstag mittags
1 Uhr statt. Kameraden des 110er Vereins
wollen sich vor der Leichenhalle einfinden.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 13:
§ 77.
Absatz 13: „Die Straße zwischen den Qua-
draten O 5 und O 6 sowie P 5 und P 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 14:
§ 77.
Absatz 14: „Die Straße zwischen den Qua-
draten D 5 und D 6 sowie E 5 und E 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 15:
§ 77.
Absatz 15: „Die Straße zwischen den Kap-
plinerstraßen u. den Quadraten D 5 u. D 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 16:
§ 77.
Absatz 16: „Die Straße zwischen den Kap-
plinerstraßen und den Quadraten O 5 und
O 6 ist für jeden durchgehenden Verkehr mit
Fahrzeugen aller Art (einschl. Schl. Fahr-
räder und Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 17:
§ 77.
Absatz 17: „Die Straße zwischen den Kap-
plinerstraßen u. den Quadraten D 5 u. D 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 18:
§ 77.
Absatz 18: „Die Straße zwischen den Kap-
plinerstraßen u. den Quadraten D 5 u. D 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 19:
§ 77.
Absatz 19: „Die Straße zwischen den Kap-
plinerstraßen u. den Quadraten D 5 u. D 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Die Straßenpolizeiordnung für die
Stadt Mannheim betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats und mit
Vollziehbarkeitsklärung des Herrn Landes-
kommissärs Mannheim vom 5. Januar 1928
erhält § 77 der Straßenpolizeiordnung für
die Stadt Mannheim — aufgrund des § 308
Ziffer 10 R. Str. O. B., § 23 bad. Pol. Str. O. B.
und § 23 Kraftfahrzeugverkehrsordnung —
folgenden Absatz 20:
§ 77.
Absatz 20: „Die Straße zwischen den Kap-
plinerstraßen u. den Quadraten D 5 u. D 6 ist
für jeden durchgehenden Verkehr mit Fahr-
zeugen aller Art (einschl. Schl. Fahrräder und
Handkarren) gesperrt.“
Mannheim, den 10. Januar 1928.
Polizeidirektion — C.

Schlafzimmer

Kaufen Sie in anerkannt guter Qualität zu
hauenden billigen Preisen. Teilhaber, gest. 1420.
A. Winter, Möbelfabrik, Godden.
Verschiedene Musterzimmer
ansprechen bei W. 2 u. 6, Dalbergstraße 2.
Bettreterfirma bef. aller Spezialwerke (nicht
zu meiner. Ausbau stellen oder tätigen

Teilhaber
mit einigen tausend Mark Einlage.
Angebote unter W O 72 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *1821

Eugen Kentner A.-G., Mannheim, nur P 4, 1

Eugen Kentner A.-G.
Mech. Weberei — Gardinenfabrik
Verkaufshaus:
Mannheim nur P 4, 1
Planken — Strohmart
Spezialität:
Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse
ohne Zwischenhandel.
Wir sind die einzige Detailfirma mit umfangreicher Weberei und
ausgedehnter Fabrikation, daher: Unsere unerreichbare Leistungsfähigkeit!



Wir bitten auf unsere Firma und Haus-Nummer genau zu achten!

Eugen Kentner A.-G., Mannheim, nur P 4, 1

MÖBEL

in grossartiger Auswahl
zu wirklich billigen Preisen.
Moderne erstklassige *1430
**Speise-Herrenzimmer
Schlafzimmer**
Eiche, Goldbirke, Mahagoni,
Kaukas. Nussbaum
Leiffer Möbelausstellung
Bismarckplatz 15.
Kein Laden. — Freie Besichtigung.

Achtung Raucher!

Um Platz für unsere Spielwaren-Abteilung zu gewinnen,
wollen wir unser **riesiges Pfeifenlager**
räumen und verkaufen deshalb bis auf weiteres alle Arten
Tabakspfeifen zu außergewöhnlich billigen Preisen
Auch für Wiederverkäufer günstige Gelegenheiten. *1434
jetzt **€ 1,4** Gebrüder Marschall jetzt **€ 1,4**

„Lenauklause“

Lenaustraße 1 Mannheim Tel. 52438
**Morgen Samstag abend 8^{1/2} großer
Kappen-Abend**
mit Konzert und **Schlachtfest**
Naturreine Weine — Prima Küche, Ausschank d. beliebtesten
Wulle-Biere *1435
Für Stimmung ist gesorgt.
Es ladet freunlichst ein **Ludwig Knödler u. Frau.**

Bester Damenberuf
Tages- und Abendkurs-Unterricht in
Körpermassagen, Gesichtspflege,
Kopf- u. Nervenbehandlung, Lehrgang
bei Brüchen, Gicht, Neuralgie etc. mit
ärztlicher Abschlussprüfung, Hand- u.
Fußpflege, Anstellungen allerwärts.
Tel. 31888. **Chr. Köhler** im 31888.
Königstr. 1, 1. Etage. Erstes Massage-Institut
an Pfla. Friedrichsplatz 14 neben Café Amelior
Empfehle gleichzeitig meinen Damen-
Friseur-Salon stets das Neueste auf
dem Gebiet. *12

Frische Landbutter Pfd. 150
Frische Eier Stück 12, 13, 14
Saftigen Schweizer 1/4 Pfd. 40
Weichen Limburger Pfd. 60
Vollfetten Camembert 1/2 Pfd. 95
Lebensmittelhaus Mezger
Schwetsingerstraße 118. *1899

Seltene Kaufgelegenheit!
Elegantes Schlafzimmer, Tischbaum pol., mit
großem bürstigen Spiegelkrant, 180 cm, ge-
schliffen. Auktionspreis u. edel weis. Marmor
Kaufpreis nur 875.—
Heinrich Freinkel, F 2, 8 (am Marktplatz)
Rosenleise Kaufvermittlung. *640

Saubere Frau
nimmt Wäsche an,
Geh. Aufschr. u. X
S Nr. 1 an die Geschäfts-
stelle. *1405

3 eleg. Damenmasken
an verf. od. verkauft.
Anzahl 9-8 od. nach
7 Uhr. *1422
G 2, 6, 2 Treppen.

Engelhorn & Sturm
Mannheim O 5, 4-6

**Inventur-
Verkauf**
bis
19. Januar

In den Abteilungen:
Herren-Konfektion
Knaben-Konfektion
Sport-Abteilung
Maß-Abteilung

Qualitätswaren
zu
Ausverkaufspreisen.

Schlaflosigkeit Nervosität, Nerven Sie Dr. Schifferers
Schlaf- und Nerventee. Paket 1.50 Mk. 298
Storchen-Drogerie, Marktplatz, R 1. 6

Für Gesellschaften und Vereine
schöner Saal
einige Tage und Sonntags zu vergeben.
Zum Schwanen in Feudenheim Tel. 26081

Trotz Material- und Lohnsteigerung 538
Möbel-Ausnahme-Angebot
mit bedeutenden Vorteilen.
Meine Herbstmodelle
sind bis auf wenige Zimmer ausverkauft.
Dieser große Verkaufserfolg ist in bester Qualität, billigem
Preis und bequemer Zahlungsweise begründet.
Ich habe dafür gesorgt, daß meine
**neuen Modelle der
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer und
Küchen** wieder rechtzeitig eingetroffen sind. Um diese reizenden Modelle
in bester Qualitätsausführung schnell einzuführen, habe ich mich entschlossen,
die Preise so niedrig zu setzen, daß Jedermann kaufen kann.
Besuchen Sie unverbindlich die imposante
MOBELSCHAU
und überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit. Mein Umsatz steigt
täglich dank freiwilliger, warmer Empfehlung meiner zahlreichen Kunden.
Dem **Ratenkauf-Abkommen** der Badischen und der
Bayerischen Beamtenbank angeschlossen.
Anton Oetzel Mannheim P 3, 12
Herstellung in Reicholzheim.

Großer
Inventur - Ausverkauf
in
Gardinen jeder Art
Auf die nicht zurückgesetzten Waren
geben wir mit wenigen Ausnahmen
10% Rabatt
Am Samstag, den 14. Januar
GROSSER VERKAUFSTAG
sämtl. Reste u. Restbestände zu wiederholt reduzierten Preisen

Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim
 Montag, den 16. Januar 1928, abends
 8 Uhr im Musensaal des Rosengartens
Antiker Abend
 Spielleiter: Karl Neumann-Hoditz.
 Einübung der Tasse: Aenny Haens,
 vom Nationaltheater Mannheim.
Vortragsfolge:
 1. Ouvertüre Mozart
 2. Vorwort über „Antike Komödie“
 Prof. Dr. Schatz
 3. Drei Charaktere d. griech. Dichters
 Heccatas aus dem 5. Jahrh. v. Chr.
 4. Zwei Tänze der Mädchen nach der
 Musik v. Gluck „Iphigenie in Aulis“
 5. „Miles Gloriosus“, Schwank d. römischen
 Dichters Plautus (3.-2. Jahrh.
 v. Chr.) nach griech. Vorlage.
 Reinorttrag zu Gunsten bedürft. Schüler.
 Kartenverkauf bei Heckel: Kunst-
 straße, Musikh. 1 d. Heidelbergerstr.,
 Papierhaus Karcher, Tullastr. 10 und
 beim Hausstr. d. Gymnasiums. 282

Mannheimer-Musikschule
 Leitung: Dinand-Hansen
 Moltkestr. 4 und N 6. 6a
2. Schülervorführung d. Oberklassen
Viktor Dinand
 Dienstag, d. 17. Januar 8 Uhr abends
 im großen Saale der Harmonie, D 2.
 Eintritt — 50 *1444 Eintritt — 50

**Pflusch- u. Linoleum-
 Teppiche**
 in allen Größen u. besten Qualitäten

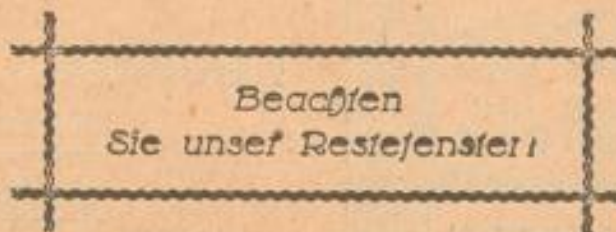
Chaiselongues nur **80** Mark
 mit schöner Decke
 und Wandbehäng
 empficht
 *1419
 Teppich- und Linoleum-Haus
E 3,9 BRUMLIK E 3,9

Reste

Kleiderstoffe, Seidenstoffe,
 Baumwollwaren, Weißwaren
 Gardinen

sensationell billig

Die Reste sind auf Extratscofen im Parterre aufgelegt



Warenhaus
Wronker
 Mannheim

Offene Stellen

Kleiderstoffe
I. Verkäuferin
 per bald oder später gesucht.
Hirschland
 Mannheim

Spitzen
I. Verkäuferin
 nur aus der Branche
 per bald oder später gesucht.
Hirschland
 Mannheim

Detail-Reisenden
 der am selbstständig, selbstständiges Arbeiten
 gewöhnt ist, wird noch 4-5 wöchentlich. Probestell
 eine erprobungsfähige Dauerstellung
 bei Hiram und Frau in Geboten. Angebote
 mit Angabe von Alter und bürgerlicher Tätig-
 keit sind zu richten unter Y O 22 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. *1408

Chauffeur
 ledig, mit Neurotoren vertraut, gesucht für
 auswärtsige Touren gesucht. Schriftliche
 Angebote an
 Fritz Burgmann, Mannheim, C 4. 1.

Lehrling
 aus achtbarer Familie mit
 guter Schulbildung v. Drogen-
 u. Chemikalien-Großhandlung
gesucht.
 Angebote unter Z O 190 an
 die Geschäftsstelle 546

Jüngere Stenotypistin
 möglichst aus der Gegend
gesucht
 Seugnabschrift, sowie Kenntnis der Geschäfts-
 sprache und fröhlicher Eintrittstermin er-
 beten. Angebote unter Z P 191 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 283

Herren u. Damen
 zum Verkauf er-
 schienen. Briefe an
 Geschäftsstelle, Industrie
 u. Private gesucht.
 Angebote unter Y
 A Nr. 9 an die Ge-
 schäftsstelle *1407

Jünger. Chauffeur
 fähiger Fahrer, Kutscher,
 Schlosser, beh. empfohlen
 sei, gesucht. Ein-
 trittsbescheinigung u.
 Zeugnisse m. Anfert.
 unter Y H 16 an die
 Geschäftsstelle. *1440

**kaufmännische
 Lehre**
 an Oheim gesucht.
 Angebote an
 Fritz Burgmann
 C 4 Nr. 1.

Gesucht
Projekten - Ingenieur
 zur Aufzeichnung von Bohrenaufzeichnungen
 und Angebots.
 Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnis-
 abschriften u. Bildnis, Eintrittstermin
 und Gehaltsanspruch an
 Süddeutsche Pöge Elektrizitätsgesell-
 schaft m. B. H. München,
 Prinz-Ludwigstraße 12.

**Stellen für
 Fräulein**
 ledig, Stellung an
 ledig in Café od. Wein-
 haus od. auch als
 Stütze im Haushalt.
 Angeb. unter X V 4
 an die Geschäftsstelle. *1417

Saub. junge Frau
 ledig, hauswirtsch. Be-
 fähigung. *1478
 Angeb. unter A G 107
 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe
HAUS *1474
Viehhofstraße 15
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Anzahlung ca. Mk. 600.- Näheres durch:
 Immobilienbüro Th. Schmitt, N 5. 7.

Anwesen-Verkauf
 In sehr gut beschaffenem Gebiet ist Ver-
 käuflich wegen ein 1925 erbaut
2st. Wohnhaus
 Scheune, Stallung, anstehend schöner
 Gemüsegarten, ist billig zu verkaufen.
 Bester Preis 35 000 M. Anzahlung nach
 Vereinbarung. Das Anwesen eignet sich
 vorzüglich als Pension, auch für jedes
 andere Geschäft. Angebote unter Q O 8
 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1429

Friedheim
Einfamilien - Villa
 sowie
Bauplätze
 in sehr guter Lage zu ver-
 kaufen. *1281
 Fritz, Hilm, Damm,
 Friedheim, Baden,
 Straße 12, Tel. 21 478

Rössler
 7-jähr. prima Ein-
 schimmel, ohne Hecker,
 sowie leichter Haber-
 wagen m. Vorantrieb
 ist zu verkaufen.
 Angebote unter A
 M Nr. 5 an die Ge-
 schäftsstelle. *1488

**Schrank, große
 Kisten**
 ganz neu, abzugeben,
 1484 Y 1, 21. Sol.

Kauf-Gesuche
Wohnhaus
 5-6 Zimmer-Wohnungen,
 mit Garten, in sonniger Lage, bei nächster
 Angebots zu kaufen gesucht. *1391
 Angebote unter A P 188 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Pers. Klubsessel
 Leder, Molesin oder
 Plüsch, in erstkl. Zu-
 stand zu Kauf, gesucht.
 Preisangebots unter
 Y N 21 an die Ge-
 schäftsstelle. *1407

**Grammophon-
 tischen**
 zu kaufen gesucht.
 Angeb. unter Y M 30
 an die Geschäftsstelle. *1488

Kabinen-Koffer
 oder ar. Holzplatten-
 Koffer zu kaufen ge-
 sucht. Angebote unter Y
 J Nr. 17 an die Ge-
 schäftsstelle. *1400

Miet-Gesuche
Hausbesitzer!
 Geräumiges Haus mit Glasergebäude in
 zentraler Lage für Engros-Geschäft zu mieten
 oder bei beliebig hoher Anzahlung zu kaufen
 gesucht. Angebote unter U 1064 an Ma-
 schersheim & Vogler, Mannheim. 28177

Verkaufsbüro
3 Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Bad, evtl. mittleres Büro
 mit Lagerraum, mögl. mit Schaufenster, zu
 mieten gesucht. Angebote unter X R 100
 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1402

2-3 Zimmer-Wohnung
 mit Bad von Jg. Ehepaar ist gesucht. Pro-
 bier-Rate vorhanden. Angebote unter Y P 28
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1470

gutgeh. Wirtschaft
 mit oder ohne Kegel-
 Anlage unter A
 D Nr. 4 an die Ge-
 schäftsstelle *1440

4-5 Zimmerwohnung.
 Geboten eine schöne
2 Zimmerwohnung
 Angebote unter X
 W Nr. 5 an die Ge-
 schäftsstelle. *1419

Privatlogis
 ca. 5 Wochen, Nähe
 Opernplatz, Ann. u.
 X Z 3 an die Geschäftsstelle.

Werkstatt
 25 qm elektr. Kraft,
 evtl. mit Nebenraum,
 per 1. Febr. zu ver-
 mieten. *1107
 Kreisstraße 26, II 1.

3 große Zimmer
 mit Küche, im zentr.,
 sowie
3 Zimmer, Küche
 Bad, 1. Wasser ist, an
 vermieten. *1405
 *1405 Y 8, 9, part.

Miet-Gesuche
2 Zimmer m. Küche
 von ruh. Mieter ge-
 sucht. Gut. per Un-
 tervermietung. Preis-
 angebots vorhanden.
 Angebote unter W
 V Nr. 79 an die Ge-
 schäftsstelle. *1177

**Schöner Wohn-
 und Schlafzimmer**
 mit 2 Betten u. Küche
 in sehr gutem Hause
 mit Gartenbenutzung
 zu vermieten.
 Angeb. u. Y Z 18
 an die Geschäftsstelle. *157

**Schöne möbl. Wohn-
 und Schlafzimmer**
 mit 2 Betten u. Küche
 in sehr gutem Hause
 mit Gartenbenutzung
 zu vermieten.
 Angeb. u. Y Z 18
 an die Geschäftsstelle. *157

Vermischtes
**Herren- und
 Damenmasken**
 billig zu verkaufen.
 *1301 G 5, 1, III.

Ladentaken
 in off. Gebäu. billig
 Daniel Abern, G 2, II

Kaufe
 geringe Kleider, Stoffe,
 Obstoffe, F 5, 4, Tel. 26 08
 *133

Heirat
 Suche für meine To-
 chter (18 J., hoch-
 vollst., tüchtig in
 Haushalt, sehr
 fleißig, charakter-
 istisch, gesund, in
 höchster Bildung,
 unter 28 Jahren, fer-
 nen zu lernen an-
 sprechend. *131

Küchen
 in großer Auswahl,
 neueste Modelle,
 verkaufte (möglichst
 auch auf Teilzahlg.)
 Anton Datzel P 3, 12
 240

Heirat
 Strengste Diskretion
 annehmlich u. verlässl.
 Rufuhr. mit Bild u.
 Z P 181 an d. Geschäftsstelle.
 *1306

Chice Masken
 werden billig angef.,
 verkauft u. verleiht
 ebenso werden zum
 Malen angenommen.
 Reich-Ruffner,
 S 6, 14 II. redid.
 *1306

Geld-Verkehr
I. Hypotheken
 für Mannheim und Ludwigshafen sofort ab-
 schließl. Hg. Finanz- und Geschäftsl. u. H. G.
 (M. F. W.) O. S. 7a und 7b
 *1306

Die beste Kapitalanlage
 in und nicht
der Grundbesitz
 hauptsächlich vorzuziehende Objekte
 hat angedeutet
Theodor Schuler (R. D. M.)
 Postenstraße 6
 *1306

Unterricht
Privat-Realsschule Schwarz
 Mannheim, M 5, 10
 Ludwigshafen, Bismarckstraße 5
Tag- und Abendschule
 Mitte Januar 1928 beginnt ein neuer Anfänger-Kurs
 zur Vorbereitung auf die Realschulabschlussprüfung
 (Düsseldorferstraße).
 Auskunft und Prospekt frei. 248

**Verloren: Goldene
 Damenarmbanduhr**
 Kennzeichen nach dem
 Mannheimer Telefon-
 buch. Wenn irgend-
 jemand einen guten
 Fundort hat, bitte
 an die Geschäftsstelle
 *1319

**Verloren: Goldene
 Damenarmbanduhr**
 Kennzeichen nach dem
 Mannheimer Telefon-
 buch. Wenn irgend-
 jemand einen guten
 Fundort hat, bitte
 an die Geschäftsstelle
 *1319